



Blickpunkt MYK

Themen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz

Café Kostbar schafft Lebensqualität auf dem Land

Stilvolles Anwesen begeistert Landrat - Ausflugs- und Treffpunkt von der Dorferneuerung gefördert

Gappenach. Erlesen, hochwertig, außergewöhnlich, stilvoll. Es gibt viele Synonyme für das Wort „kostbar“. Wer durch das große Tor in der Hauptstraße 7 von Gappenach in das Anwesen von Claudia Hein kommt, merkt sofort, warum im „Café Kostbar“ der Name Programm ist - und die Dorferneuerung des Kreises und der Landrat das im Juni eröffnete Café als Paradebeispiel schätzen. Die Geschichte des Café Kostbar beginnt Ende der 90er Jahre. Berufsfotografin Claudia Hein hat klare Vorstellungen, als sie dem hektischen Frankfurt den Rücken zeigt und ins beschauliche Gappenach zieht: „Ich fragte mich, wie ich mir mein Lebenskonzept aktuell und im Alter vorstelle und mich dann bewusst fürs Dorf entschieden.“ Nicht flüchtige Begegnungen, sondern Dorfleben und die damit verbundenen Werte ziehen sie aufs Land. Gemeinsamkeit und Gemeinschaft sind dabei die Worte, die bei ihr recht häufig fallen. Bei guten Fotografen, so heißt es, steht das Ergebnis schon fest, bevor sie auf den Auslöser drücken. Auch Claudia Hein ließ

sich damals nicht von dem etwas trostlosen Eindruck des Anwesens beirren. „Für mich war von vornherein klar, wie es werden sollte. Die Pläne des Architekten folgten meinen Vorstellungen - und nicht umgekehrt“, sagt sie augenzwinkernd. Auf dem einstigen landwirtschaftlichen Gut, einer typischen Maifelder Anlage, wo sich Wohnhaus, Scheune und Stallungen rund um den Hof gruppieren, standen die künftige Aufteilung und der Stil für sie fest: „Es sollte gemütlich sein, ein Punkt, an dem man auch einmal länger gemeinsam zusammensitzen möchte. Wo man in der Hektik des Alltags einen Ruhepunkt findet.“ Der erste Teilumbau schafft eine Basis für ihren Hauptberuf, gefördert wird sie dabei von der Dorferneuerung. Für Barbara Münnich, Mitarbeiterin im Kreishaus, war das Konzept überzeugend: „Das Projekt folgte unserem Ziel, das Dorf als Wohn-, Arbeits- und Kulturraum zu erhalten.“ Neben der strukturellen Verbesserung ist die ortsgerechte Gestaltung ein wichtiges Förderkriterium. Sie steht zeitgemäßen Wohn- und Lebensansprüchen nicht im Wege, wie



Claudia Hein zeigt Landrat Dr. Alexander Saftig mit ihrem Partner Niels Bicker (v.r.n.l.) das Angebot des Cafés. Im Café Kostbar begeistert jedoch auch das mit viel Geschmack zusammengestellte Interieur. Das Konzept wurde von Barbara Münnich von der Dorferneuerung im Kreishaus begleitet.

das Beispiel in Gappenach zeigt: Claudia Hein baut den Dachraum der Scheune zum Fotostudio aus. Ein kürzerer Dachüberstand und größere Fenster bringen Licht ins Haus, zugleich erhält sie das vorhandene Basaltplaster in der Scheune, Bruchsteinwände werden freigelegt und neu verfugt, sie integriert moderne Materialien wie Stahl für einen Balkon und eine Spindel-treppe zum Hof. Zehn Jahre später baut sie die alten Stallungen im Erdgeschoss zum Sommercafé um. Gemeinsam mit Partner Niels Bicker erhält sie dabei den Charme des Hofes und kombiniert kreativ mit modernen Elementen. Wo blanker Beton sonst klotzig wirkt, wird er hier mit einer beeindruckenden Leichtigkeit mit vorhandenem Basalt, Klinkerboden oder Bruchstein verknüpft. Stilistisch lässt sich das kaum verorten. Am ehesten bringt es Niels Bicker auf den Punkt: „Es muss authentisch und individuell zugleich sein.“ Mit der dafür notwendigen Akribie recherchierten sie Stunden und Tage im Internet, um die Räume zu möblieren und zu gestalten, reisten quer durch die Republik, um Sitz-ecken, Tische und Accessoires für die Einrichtung des Cafés zu sammeln. Was sie zusammengetragen haben, schafft vom blühenden Hof bis in die geschlossenen Räume unterschiedlichste Bereiche und Sitz-

ecken mit eigenem Charakter, wo die Seele baumeln darf oder sich gemütlich schwatzen lässt. Wo man sonst über Geschmack streiten darf, ist er hier zweifellos vorhanden und bietet in der noch gut erkennbaren Scheune mit Stall eine Atmosphäre, die Gäste sofort gefangen nimmt. Apropos Geschmack. Auch der ist hier kostbar. Beide setzen nicht nur auf saisonale und regionale Produkte. Was hier auf dem Kuchenteller präsentiert wird, kommt frisch und selbstgebacken aus dem Ofen, auch die kleinen Gerichte der Speisekarte tragen die Handschrift Maifelder Produkte, die individuell zubereitet werden. Claudia Hein und Niels Bicker sind noch lange nicht am Ziel. Einen weiteren Stall wollen sie zum Saal umgestalten, in dem sie kleine Feiern ausrichten, Lesungen veranstalten oder Filme vorführen möchten. Fest im Blick nach vorne haben sie nicht nur Gäste aus dem Maifeld: Gästen aus der Stadt oder Wandernern auf den Traumpfaden wollen sie einen Ziel- und Haltepunkt geben. Veranstaltungen und Seminare sind auch hier keine naive Idee, sondern Niels Bickers eigentliche Profession: Er kommt aus der Veranstaltungsbranche und organisiert historische Events. Geöffnet ist bis Ende Oktober samstags und sonntags von 14 bis 22 Uhr, doch auf Nachfrage sind kleinere und größere Gruppen auch

wochentags gerne gesehen, die hier schon ihren Stammtisch haben. Und Hein und Bicker sprechen schnell wieder von der Gemeinschaft, die sie hier pflegen und erhalten wollen. Für Landrat Dr. Alexander Saftig ist das ein Anknüpfungspunkt, wo er die Zukunft des Landkreises sieht: „Wenn wir es wie hier schaffen, die Gemeinschaft und damit das Leben in den Dörfern zu erhalten, müssen wir die Demografie nicht fürchten.“ Politik kann nach seinen Worten Strukturen schaffen, die individuell mit Leben erfüllt werden müssen: „Mit dem Vulkanpark oder den Traumpfaden haben wir Anziehungspunkte für die Gäste geschaffen. Mit unserem neuen Förderprogramm werden wir die Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Gastronomie und Hotellerie stärken.“ Was Politik nicht ersetzen kann, fügt er hinzu: „Wir brauchen Eigeninitiative, Menschen mit Vorstellungen und Motivation, das Bewährte zu erhalten und mit neuem Leben zu erfüllen.“ Gerade deshalb seien Beispiele wie das Café in Gappenach besonders wertvoll - und korrigiert sofort: „Einfach kostbar...“ Infos: www.cafe-kostbar.com, Tel. (0 26 54) 96 47 74, mehr zum Programm der Dorferneuerung unter www.kvmyk.de oder unter Telefon (0 26 1) 10 8-20 8 und -46 9.



Gemeinschaft pflegen: Das wollen Claudia Hein und Niels Bicker auch im üppig grünenden Hof. Nicht nur Kaffee und der selbst gemachte Kuchen lockt die Gäste nach Gappenach: Hier schmeckt an lauen Sommerabenden auch das Glas Wein doppelt gut.